

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
101 Eisenstadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Eisenstadt

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Eisenstadt

Positive Bevölkerungsentwicklung, schwach steigende Beschäftigtenzahl und unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote

	Eisenstadt	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	55.339	281.174	8.375.290
davon Frauen	28.361	143.651	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	6,2%	2,6%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	5,0%	7,8%	6,9%
Frauen	4,8%	7,0%	6,3%
Männer	5,2%	8,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	516	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	56,3%	63,5%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	107	72	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	191	113	258

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt entspricht den politischen Bezirken Eisenstadt (Stadt), Rust (Stadt) und Eisenstadt-Umgebung und besteht aus 25 Gemeinden, darunter vier Städte (Eisenstadt, Rust, Neufeld an der Leitha und Purbach am Neusiedler See).

Das Leithagebirge im Norden und der Neusiedlersee im Osten prägen das Landschaftsbild des Bezirkes Eisenstadt.

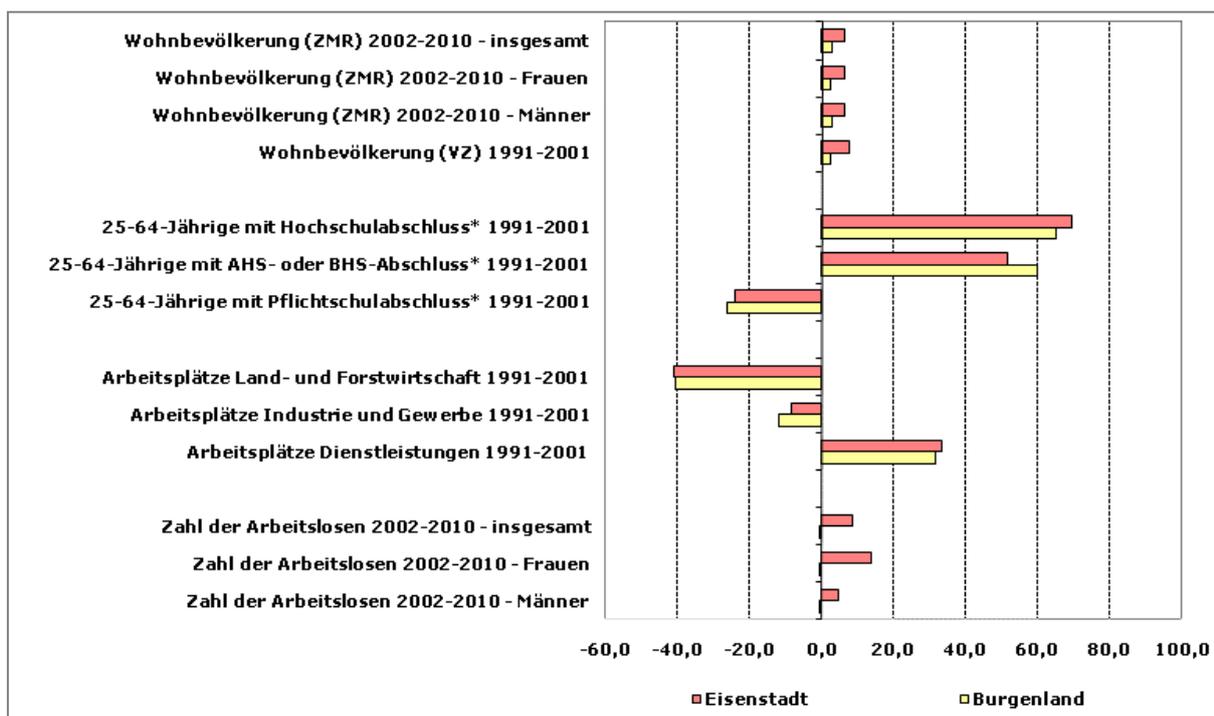
Das wirtschaftliche und administrative Zentrum des Nordburgenlandes ist die Landeshauptstadt Eisenstadt. Für den Bezirk wichtige Arbeitszentren sind die Gemeinden Neufeld/Leitha, Siegendorf, Sankt Margarethen im Burgenland und Hornstein. In diesen Gemeinden und in der Landeshauptstadt arbeiten über 70% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirks.

Die Region ist verkehrsmäßig gut erschlossen, vor allem die Anbindung an den Wiener Raum und an die Region Niederösterreich Süd (Wr. Neustadt, A3) sowie die Verbindung ins südliche Burgenland (S31) sind günstig. Der Grenzübergang Klingenbach nach Ungarn erlangte besonders nach der Erweiterung der Schengen Grenze (Dez. 2007) eine zunehmende Bedeutung für den internationalen Verkehr.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 55.339 Personen, 51,2% davon Frauen. Dies entspricht 19,7% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Eisenstadt (12.856 EW, Frauenanteil 52,4%) sowie die Gemeinden Neufeld an der Leitha (3.158 EW, Frauenanteil 52,2%) und Siegendorf (2.887 EW, Frauenanteil 50,5%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Margarethen im Burgenland (2.738 EW, Frauenanteil 49,5%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,7% günstiger war als bei den Frauen mit +0,4%.

Seit Anfang der 1980er Jahre zählt der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, österreichweit zu den dynamischsten Bezirken. Die Bevölkerungszuwächse lagen meist deutlich über dem österreichischen Vergleichswert. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,6% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+4.232) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-573).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Eisenstadt um weitere 6,2% gestiegen (Burgenland: +2,6%, Österreich: +3,9%).

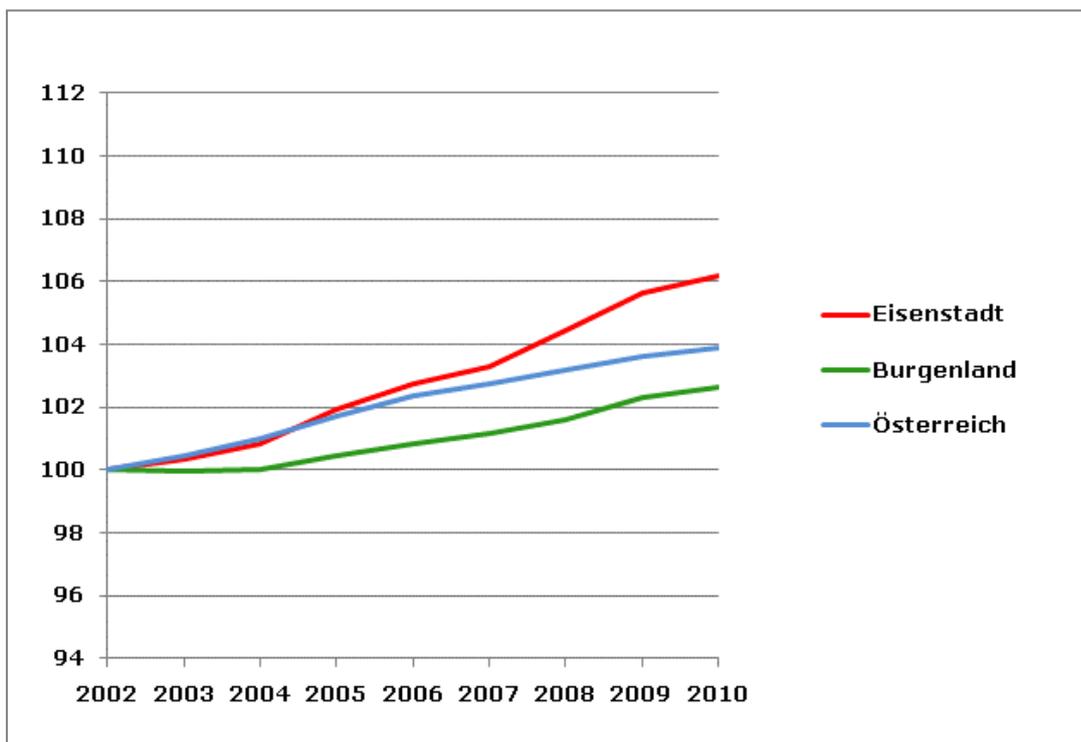
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Eisenstadt mit 13,9% über dem burgenländischen Durchschnitt von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,1% darunter (Burgenland: 19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eisenstadt im Jahr 2010 mit 6,5% über dem landesweiten Schnitt von 5,4% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 deutlich zugenommen (+6,2%), im Burgenland sind die Anstiege deutlich schwächer ausgefallen. Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+3,9%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist Teil der NUTS-III-Region Nordburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 71,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,2% verzeichnet (Burgenland: 20,8%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Dienstleistungsanteil geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 26,0% auf 20,5% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 8,4% auf 4,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 65,6% auf 75,2% aller Arbeitsplätze. Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (64,9%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 217 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 194 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 4 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (163 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

BEWAG	540
MELECS EWS GmbH & Co KG	310
Isosport Verbundbauteile Gesellschaft m.b.H.	200
Mars Austria OG	200
PMI Projektmanagement & Industriemontagen GesmbH	150
Kludi Armaturen Austria Gesellschaft m.b.H.	110
Wasserleitungsverband nördliches Burgenland	100
BEGAS - Burgenländische Erdgasversorgungs - Aktiengesellschaft	90
Hotwell Handelsgesellschaft m.b.H.	80
BEGAS Netz GmbH	80

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Land Burgenland	1.570
KRAGES/L-VB Burgenl. KrankenanstaltengesmbH	1.330
Öffentliches Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	880
Landesschulrat für das Burgenland	610
Burgenländische Gebietskrankenkasse	530
Fachhochschulstudiengänge Burgenland Gesellschaft m.b.H.	340
Hypo Bank Burgenland Holding AG	300
RAIFFEISENLANDESBANK BGLD. RGMBH	250
XXXLutz KG	200
Burgenländisches Musikschulwerk	190

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 23.876 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 47,0% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+0,8%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,4%).

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2009 bei 41,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 79,6% (Frauen: 78,2%, Männer: 80,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 74,2%, Frauen: 71,7%, Männer: 76,5%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,0% (Burgenland: 7,8%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,2% über jener der Frauen (4,8%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 1.259 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-3,4%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 0,4% zurück.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist ein Bezirk mit einer hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt und damit einem weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich. Gleichzeitig weist der Bezirk – als Folge der Nähe zum Wiener Raum sowie zum Raum Wr. Neustadt – hohe Auspendleranteile auf.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 132 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 6,4%.

Den 8 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 29 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 252 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 57 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 33 im Lehrberuf Einzelhandel und 26 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 46,0% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 441 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 56 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 31 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 29 im Lehrberuf Maurer/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 26,3% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 47 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 25 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 6 Horte und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.970 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt im Schnitt 36 (Burgenland: 35, Österreich: 37).

13 der 47 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Landeshauptstadt Eisenstadt und die Gemeinde Siegendorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetznovelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eisenstadt	9	456
Siegendorf	4	163
Neufeld an der Leitha	2	142
Mörbisch am See	3	105
Hornstein	2	95
Sankt Margarethen im Burgenland	2	75
Wulkaprodersdorf	2	74
Purbach am Neusiedler See	1	73
Großhöflein	3	70
Steinbrunn	1	67
Donnerskirchen	2	64
Klingenbach	3	63

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Eisenstadt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 9,5% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 14,0% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 10,0% über jenem der Frauen (9,0%), 15,1% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 12,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,9%, jener der Personen mit Matura bei 16,0%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Eisenstadt		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	36,0	24,6	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	48,9	35,2	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	23,3	14,2	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,0	38,1	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	32,6	36,5	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	16,6	21,0	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	48,5	51,7	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	23,0	27,2	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,9	15,4	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	20,9	22,0	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	8,8	9,0	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	7,8	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	4,6	5,2	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	4,0	4,9	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	5,2	5,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	8,8	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,7	8,8	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	4,6	7,9	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	6,8	9,6	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	7,2	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	6,3	9,5	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	5,1	9,0	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	7,5	10,0	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	10,9	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Eisenstadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,9% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 11 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 923 Studierenden, davon 546 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Eisenstadt
Studienjahr 2010/2011

Studienort	Erhalter	Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ba	VZ+BB	287	178	109
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ma	VZ+BB	122	69	53
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationales Weinmarketing	Ma	BB	40	22	18
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Informationsberufe	Ba	VZ	34	18	16
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Angewandtes Wissensmanagement	Ma	BB	82	55	27
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Human Resource Management und Arbeitsrecht MOEL	Ma	BB	78	66	12
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Europäische Studien - Management von EU-Projekten	Ma	BB	62	49	13
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internettechnologien	Ba	VZ	28	11	17
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Business Process Engineering & Management	Ma	BB	43	12	31
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Information, Medien & Kommunikation	Ba	VZ+BB	94	57	37
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	IT Infrastruktur-Management	Ba	VZ+BB	53	9	44

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Individuelles Berufs- und Persönlichkeitscoaching in Eisenstadt	SUDA MAG. GÜNTER IBPC	Qualifizierung	175	63	112
Gesamtvertrag BUZ Neutal 2010	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	132	32	100
Gründerprogramm Burgenland 2009 bis 20011	SONNLEITNER GMBH	Unterstützung	73	29	44
EDV-Bildungszentrum in Eisenstadt	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	53	33	20
BAG Lehrgang in Eisenstadt	WIFI EISENSTADT	Qualifizierung	32	19	13

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------